

PRESSEMELDUNG
31.08.2017

Dr. Klaus Freyer
Referent
Public Relations
Schloßstraße 11
07545 Gera
Telefon: 03 65 / 82 20-1021
Fax: 03 65 / 82 20-6112
E-mail:
klaus.freyer@spk-gera-greiz.de

Sparkasse übergibt Gesundheitsbericht an die AOK

„Die Sparkasse Gera-Greiz zieht eine positive Zwischenbilanz in ihrem Engagement im Betrieblichen Gesundheitsmanagement“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Kreditinstituts Markus Morbach. Anlass für das Halbzeit-Resümee war die Übergabe eines Gesundheitsberichts an den Vorstand der AOK PLUS, Stefan Knupfer.

Die Krankenkasse unterstützt und begleitet fachlich den Auf- und Ausbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagement im Unternehmen Sparkasse. Stefan Knupfer begründet das Engagement der Gesundheitskasse in Ostthüringens größtem Projekt dieser Art: „Prävention hat heute eine größere Bedeutung als je zuvor. Menschen werden älter, das Renteneintrittsalter wird angehoben, gleichzeitig nehmen chronische Krankheiten und die Anforderungen an die Menschen im Arbeitsleben zu. Deswegen bringen wir als AOK PLUS unsere Angebote gezielt dorthin, wo die Menschen einen großen Teil ihres Alltags verbringen: in die Unternehmen, in Kitas und Schulen. Mit der Sparkasse Gera-Greiz als einem der größten Arbeitgeber in Ostthüringen verbindet uns eine erfolgreiche Kooperation zum Zweck der Gestaltung nachhaltig gesundheitsförderlicher Arbeitsverhältnisse. Die Kooperation mit der Sparkasse Gera-Greiz wurde bereits in 2015 mit dem Ziel ins Leben gerufen, gesundheitsfördernde Maßnahmen zu entwickeln und in den Arbeitsalltag der Sparkasse zu integrieren. Mit Blick auf die letzten Monate können wir zu Recht sagen, dass wir hier ein großes Stück vorangekommen sind. Angefangen

bei Azubi-Workshops bis hin zu bewegten Pausen und Workshops mit Führungskräften des Unternehmens, wurden wichtige Aktivitäten ins Leben gerufen. Wir wünschen uns mit dieser Dynamik weiterhin erfolgreich zusammenzuarbeiten.“

Vorstand und Personalrat der Sparkasse schlossen mit der AOK im Jahre 2015 eine Rahmenvereinbarung ab. „Begonnen hatten wir bereits 2009 mit einer betrieblichen Gesundheitsförderung. Jetzt war es an der Zeit Gesundheitsmanagement im eigenen Unternehmen als strategische Leitlinie zu entwickeln“, ergänzt Markus Morbach. Strategische Ziele, die sich an vier Handlungsfeldern orientieren, wurden aufgestellt, wie z.B. die Arbeitsfähigkeit aller Beschäftigten bis zum Rentenalter erhalten und motivierten Beschäftigten eine Perspektive im Unternehmen geben, dabei eine offene und respektvolle Kommunikation zu führen und die Potenziale der Arbeitsplatzgestaltung zu nutzen.

„Betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur“, so Markus Morbach. Die Anforderungen an die Mitarbeiter würden steigen, bedingt durch die gesellschaftlichen Herausforderungen wie die fortschreitende Digitalisierung, den demografischen Wandel, aber auch durch das veränderte Kundenverhalten. „Wir sind auf Nachhaltigkeit aus“, erklärt Morbach. Gesundheitsmanagement sei eine langfristige, ja ständige Aufgabe:

„Wir meinen es ernst mit dem Wort von der Belegschaft als das wichtigste Kapital. Schon allein deshalb stellen wir die Gesundheit und das Wohlbefinden in den Vordergrund. Motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter leisten einen besseren Kundenservice als andere“, so der Vorstandsvorsitzende.

Gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen sind die Voraussetzung, um die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten, ihre Zufriedenheit möglichst zu erhöhen. „Dabei sind wir durchaus auf einem guten Weg“, berichtet Heike Kaßner, Leiterin des Personalmanagements der Sparkasse. Über 70% der Mitarbeiter haben in einer Umfrage bestätigt, dass ihnen ihre Aufgaben und Arbeitsinhalte Freude bereiten. Alles in allem seien sogar 67% damit sehr zufrieden. Sicher spielt dabei das Spektrum konkreter BGM-Maßnahmen, die von Gesundheitstagen über Workshops bis zu gesundheitsfördernden Wettbewerben und Präventivangeboten reicht, eine

wichtige Rolle.

Die Sparkasse wird von ihren Beschäftigten als attraktiver Arbeitgeber gesehen, wertet Heike Kaßner ein weiteres Ergebnis der Personalumfrage aus: 86% sind mit der Sparkasse in dieser Hinsicht sehr zufrieden.

Eine Ursache dafür sieht die Personalleiterin auch in der gezielten Förderung, um Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Die Sparkasse ermöglicht, die Arbeitszeit an die individuellen Bedürfnisse in verschiedenen Lebensphasen anzupassen, um mehr Freizeit zu gewinnen. So bietet das Personalmanagement verschiedene Teilzeitmodelle, Jobsharing und so genannte Flexi-Tage neben der klassischen Altersteilzeit an. Fast jeder zweite Beschäftigte nutzt eines der Teilzeitmodelle.

Bereits in einer früheren Umfrage bestätigten Dreiviertel der Mitarbeiter, dass sie Privat- und Familienleben mit dem Beruf sehr gut vereinbaren können. Es sei ja auch ein Unternehmensziel, die Beschäftigten langfristig an die Sparkasse zu binden, so Vorstandsvorsitzender Morbach. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei der Sparkasse Gera-Greiz liege bei 22 Jahren.

„Unsere Mitarbeiter beteiligen sich selbst wesentlich an der Gestaltung des betrieblichen Gesundheitsmanagements“, berichtet die Personalleiterin. Ein Arbeitskreis zur Koordinierung der gesundheitsfördernden Maßnahmen hat sich fest etabliert.